

70	Plg.
50	
45	
80 - 250	
40	
90 - 120	
400	
80 - 100	
200	
300	
50	
350 - 650	
ab	
700	
300	
110	

# Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Albrechtsbahn, Ammelshain, Beucha, Borsdorf, Elcha, Erdmannshain, Fischbach, Groß- und Kleinsteinberg, Klings, Rötha, Lindhardt, Pömlitz, Staudtitz, Threna usw.)  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nach 4 Uhr  
für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 3,-, halbjährlich Mk. 6,-.  
Durch die Post bezogen amh. der Postgebühren Mk. 0,75. Im Falle höherer  
Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezieher  
keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die eingetragene Korpuszeile 60 Plg., ausweits 75 Plg. Umb-  
lauer Teil Mk. 1,20. Reklamezeile Mk. 1,20. Beilagegebühr pro Hundert Mk. 2,-.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erhebungstages,  
größt. er noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Rücksicht entgegen. —  
Bekanntmachungen werden von den Amtsrätern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Druck und Verlag: Gauß & Sohn, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Grenze! 1. April Naunhof Nr. 2

Nummer 44

Freitag, den 15. April 1921

32. Jahrgang

## Amtliches.

### Unterhaltungsgenossenschaft für die Partie.

Mittwoch, den 27. April 1921 nachmittags 4 Uhr,  
findet im Saale des "Goldenen Löwen" in Grimma eine  
Genossenschaftsversammlung

statt.

#### Tagessordnung:

1. Vortrag und Richtigstellung der Rechnung auf das Jahr 1920.
2. Wahl zweier Rechnungsprüfer für das Jahr 1921.
3. Bestimmung der im Jahre 1921 auszuführenden Unterhaltungsarbeiten.
4. Genehmigung des Haushaltplanes auf das Jahr 1921.
5. Geschäftliche Mitteilungen.

Die Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaft werden hierzu ergebenst eingeladen.

Grethen, am 14. April 1921.

Der Vorstand.

### Ein Ausweg?

Der neue amerikanische Kongress ist zusammengetreten und vom Präsidenten Harding mit der spannungsvoll erwarteten Botschaft eröffnet worden. Vorausgesetzt wird ihr, angeblich "von maßgebender Seite", eine Reihe von Richtlinien, die die Politik der Vereinigten Staaten zu verstehen sich anschicken werde.

Wir finden darin die unvermeidliche Verbegung vor Frankreich und Belgien, den Opfern des Weltkrieges; die Regierung der Vereinigten Staaten werde ihren ganzen Einfluss ausüben, um Deutschland dazu zu bewegen, innerhalb seiner Fähigkeit Geldzahlungen zu leisten und für die Schäden aufzukommen, die der Krieg Frankreich und Belgien zugefügt hat. Innerhalb seines Kräfte ist es möglich ganz gut und entspricht ja vollständig unseren eigenen Bereitschaftserklärungen — fragt sich nur, wer diese Grenzen bestimmen soll. Alles, was wir an Sachverständigen auf diesem Gebiet aufbringen können, war und ist sich darüber einig, daß die französischen Anmutungen auch unsere angestrebtesten Kräfte maßlos übersteigen, während die Franzosen unsere auf den klargründlichsten und gewissenhaftesten Gutachten aufgebauten Angebote als eine — wie ich es damals — Herausforderung empfanden. Also "Sanctionen" und immer wieder "Sanctionen". Aber die amerikanische Regierung scheint diesen Weg denn doch nicht zu wollen. Denn ihre Richtlinien sprechen sich an zweiter Stelle schon gegen die Absicht aus, Deutschland auszubauen; richtiger wäre es vielmehr, wenn Frankreich seine Hilfe zur Entwicklung der deutschen industriellen Hilfsquellen leihen wollte, womit ein Schritt vorwärts zur Festigung der wirtschaftlichen Lage der ganzen Welt getan würde. Das könnten wir uns schon eher gefallen lassen, wir würden sogar schon zufrieden sein, wenn Frankreich unsere industriellen Hilfsquellen, ohne sie seinesfalls z. B. durch Lieferung von Rohstoffen zu fördern, nur ungehört arbeiten sieht, statt sie fort und fort zu beanspruchen und zu verlangen. Aber weiter: die amerikanische Regierung, so fahren die Richtlinien fort, würden alle Angriffsmaßnahmen, die nur den Imperialismus begünstigen und wahrscheinlich dauernden Niedergang sowie internationale Streitigkeiten zur Folge haben würden, als unratfähig verwerfen. Und sie verfolgt — jetzt kommt die Hauptsaite — voller Unruhebildung die verzeitigen Wahlen am Ende des Krieges, aus denen sich unzweckhaft die Tatsache ergibt, daß im Augenblick nirgendwo in der ganzen Welt ein unparteiischer Gerichtshof besteht, dem die strittigen Fragen zum Zweck eines Schiedsvertrages unterbreitet werden können. Und schließlich kommt die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten seines Rechtes aufzugeben beabsichtigen, die ihnen als einzuhaltenden Teilnehmer am Weltkriege zustehen.

Ein unparteiischer Gerichtshof — könnte damit nicht endlich das erlösende Wort gesprochen sein, das uns heranzuführen vermöchte aus unserer Qual? Wie oft hat nicht schon die deutsche Regierung, in wichtigen wie in weniger wichtigen Fragen, "die Erziehung eines unparteiischen Schiedsgerichtes" gefordert, daß sie sogar in aller Form beantragt und sich für ihre Person von vornherein jedem Spruch unterworfen, der nach gebotener Andüring auch ihrer Gründe von einer solchen Zustand gefällt werden würde. Sie ist häufig nicht einmal einer Antwort gewürdig worden. In jedem Falle, er möchte nebensächlicher Art sein oder bis an die Burgeln unserer Existenz, bis an die Grundlagen des Zusammenlebens der Völker herantreichen, nahm die Entente mit ihrer Botschaftskonferenz und ihrem Obersten Rat, nahm also die eine Partei auch für sich die Befugnisse, die Legitimation und die Vollgewalt eines höchsten Richterkollegiums in Anspruch — ein ganz ungeheuerliches Verfahren, das allenfalls im Kriegslande gebürtig werden muß, weil während seiner Dauer ja Rücksichten des Rechtes und der Gerechtigkeit von Macht und Gewalt zur Seite geschoben werden, das aber leicht, im dritten Jahre nach der Waffenstillstand Deutschlands, immer noch mit steigender Rücksichtlosigkeit angeendet, jede Möglichkeit eines friedlichen Zusammenwir-

zens der Nationen bis auf den letzten Rest zerstören muß. Sollte wirklich in Amerika nun mehr die Erkenntnis aufdämmern, daß in diesem Punkte der tiefste Grund unseres Glücks getroffen wird? Sollte Herr Harding nicht nur das Wort, sondern auch die Energie aufbringen, um von der gewonnenen Einsicht aus zu den unerlässlichen Folgerungen fortzuschreiten? Es weiß ebenso gut wie wir, daß die Franzosen niemals empfindlicher sind, als wenn ihnen angekündigt wird, sich in ihrem Verhältnis zu Deutschland, mit ihren willkürlichen Auslegungen des Versailler Friedensvertrages, mit ihren Sanctions- und Disziplinarien dem Schiedsspruch einer außerfranzösischen Instanz zu unterstellen. Und vom 1. Mai, mit welchem Tage sie aus dem verschleierten Kriegszustand in denjenigen der offenen Gewalt gegen uns hinaustreten wollen, trennen uns nur noch vierzehn Tage. Wird, sonst die amerikanische Regierung bis dahin noch etwas tun, um ihren "Richtlinien" zu einem mehr als papierenen Dasein zu verhelfen?

Bei dieser Schicksalstage hängt mehr als nur Deutschlands Leben und Sterben ab. Vielleicht öffnet sich im letzten Augenblick noch ein Ausweg, der Rettung bringen kann, Rettung für das unglückliche Europa, das unter jährlanger Wabensicherheit des französischen Chauvinismus unschätzbar zugrunde gehen muß.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

##### Strafstrichter gegen die religionslose Schule.

53 Kölner Strafstrichter, Jugendstrichter und Vormundstrichter senden der Kölner Presse folgende Erklärung zu, in der sie sich gegen die Einrichtung religiöser Schulen in Köln, die in der letzten Stadtverordnung festgesetzt wurde, wenden: "Gerade in der heutigen Zeit, wo die Verrottung und Verwildern der Jugend das höchste Maß erreicht hat und die Kriminalität der Jugend einen erschreckenden Umfang aufweist, ist es notwendig, die Jugend, die Trägerin der Zukunft des deutschen Volkes, zur Autorität und zum Recht zu erziehen. Die Erfahrung lehrt, daß eine solche Erziehung nur an Hand des Sittengesetzes und der religiösen Werke möglich ist. Eine Schule, aufgebaut auf dem Ausschluß der Kinder von dem Religionsunterricht, wie er in den Schulen herkömmlich ist, bedeutet eine Gefahr für die Erziehung der Jugend und für den sittlichen Wiederaufbau des Vaterlandes. Die Einrichtung dieser Schulen verstößt gegen die Reichsverfassung."

##### Entlassungen bei der Reichspost.

Die Reichspostverwaltung vermindert von Monat zu Monat die Zahl ihrer Helferkräfte, wobei im weitesten Umfang die wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligten berücksichtigt werden. So ist geplant, von den etwa 80 000 noch beschäftigten Helferkräften 30 000 in ein Beamtenverhältnis überzuführen, da sie dauernd gebraucht werden, und die übrigen Helferkräfte allmählich ganz abzubauen, um den Betrieb wieder finanziell rentabel zu machen.

##### Schutz für die Polizeibeamten.

Jugendliche der Schulpolizeibeamten beantragen die Deutschen Nationalpartei des preußischen Landtags, einen Entwurf vorzulegen, durch den die Pensionansprüche und die Hinterbliebenenansprüche für die Polizeibeamten, namentlich bei Unfällen im Dienst, sichergestellt werden.

##### Hauptverfahren gegen "Kriegsverbrecher".

Im englischen Unterhaus erklärte der Generalstaatsanwalt auf Beifragen, daß die Zeugenaufragen derjenigen Personen, die nicht in der Lage sind, sich zu dem Verfahren gegen die deutschen "Kriegsverbrecher" nach Leipzig zu begeben, in London am 26. April beginnen werden. Der Oberrechtsanwalt in Leipzig habe diesem Verfahren zugestimmt und habe mitgeteilt, daß die Hauptverfahren in Leipzig Ende Mai beginnen werden. Auf eine weitere Frage erklärte der Generalstaatsanwalt, die Zwangsmahnmäßigkeiten seien zu einem nicht geringen Teile wegen der Nichterfüllung der Verpflichtungen Deutschlands in der Frage der Bestrafung der "Kriegsverbrecher" angewendet worden.

##### Ludendorffs Geburtstag.

General Ludendorff wurde zu seinem 57. Geburtstag eine Fülle von Glückwünschen aus dem ganzen Reich zugesandt. Der Deutsche Nationaljugendbund brachte ihm vor seiner Villa eine Huldigung und am Abend erschienen neuerlich etwa 500 Personen vor dem Landhaus des Generals, um ihm ein Ständchen zu bringen. Ludendorff dankte für die ihn überraschende Huldigung, die er als Zeichen dafür nahm, daß man mit seiner Tätigkeit während des Krieges einverstanden sei. Er habe sich stets bemüht, Deutschlands Größe zu erhalten. Ludendorff rätselt: "Wir können nur wieder hochkommen, wenn wir wieder eintreten und vor allem wieder Selbstzucht, Ordnung und Pflichttreue üben.

Simons und das Interview.

Von amtlicher Stelle wird festgestellt, daß der "Matin"-Redakteur das Manuskript seines Interviews mit dem Außenminister Dr. Simons dem Minister vor der Weitergabe nach Paris nicht vorgelegt hatte. Infolgedessen seien mehrere Äußerungen des Ministers entstellt wieder-

gegeben, vor allem habe Dr. Simons nicht gesagt: "Ich bin nicht gewillt, in einer Regierung zu bleiben, die nicht ihre Pflicht bis zur Grenze unserer Leistungsfähigkeit erfüllt wird"; sondern: "Ich würde nicht Mitglied einer anderen Regierung sein, die nicht bis zur äußersten Grenze unserer Leistungsfähigkeit ginge." Der wichtigste Inhalt der Erklärungen des Außenministers, vor allem der Punkt, in dem Dr. Simons ein neues deutsches Angebot in Aussicht stellt, wird nicht bestreiten. Im übrigen wird angekündigt, daß Dr. Simons schon in den nächsten Tagen Gelegenheit nehmen wird, sich über die von ihm angekündigten neuen Vorschläge ausführlich zu erklären.

##### „Eberts unhalbare Stellung“.

In einer öffentlichen Rede erklärte Scheidemann, die Stellung des Reichspräsidenten Ebert betrachte er als unhalbar, da er eine ausschließlich nichtsozialistische Regierung mit seinem sozialdemokratischen Namen decken müsse. „Doch die Partei auf ihrem früheren Vorsitzenden Rücksicht nehmen muß, ist selbstverständlich. Aber diese Rücksichtnahme muß da ihre Grenzen finden, wo die Interessen der Partei und des Volkes — für mich sind das identische Interessen — gefährdet werden. Ich bin überzeugt, daß unsere Partei nicht daran denkt, den Untergang von uns operierenden Parteien und Gruppen das Weitergeleiterte zu erleichtern durch eine nicht absolute Politik.“

##### Frankreich.

Der kümmerliche Wiederaufbau. Unter Führung ihres Vorsitzenden Louis Dubois hat die Interalliierte Reparationskommission das ehemalige Kampfgebiet im Departement Aisne besucht. Die Kommission befürchtete zunächst Soissons, dann Laon, die Kampfstätten am Domänenweg, setzte ihren Weg dann über Craonne und Berry-au-Bac nach Reims fort und beendete die Besichtigungstreise schließlich in den Abschnitten Flavigny, Braine, Oulchy-le-Château und Château-Thierry. Den Blättern zufolge hat der noch immer chaotische Zustand des ehemaligen Kampfgebietes und die nur sehr kümmerliche Anfänge einer Wiederausbauaktivität auf die Mitglieder der Reparationskommission tiefen Eindruck gemacht, die auch in zahlreichen Ortschaften Gelegenheit nahm, die geschädigten Bewohner zu sprechen und ihre sehr prekäre Lage durch eigene Augenblicke kennen zu lernen.

##### Großbritannien.

Kein Geheimabkommen mit Frankreich. Von amtlicher Londoner Stelle wird mitgeteilt, daß die im Ausland verbreitete Meldung betreffend ein Geheimabkommen zwischen Frankreich und England vollkommen aus der Lust gegriffen sei. Während ein vollständiges Übereinkommen mit Frankreich ein wesentlicher Teil der englischen Politik bleibe, könne keine Rede von einem geheimen Protokoll sein, durch das sich Frankreich bereit erklärt, auf alle Interessen in Rußland und gewissen Teilen von Westasien Verzicht zu leisten. Es bestehe keinerlei Abkommen dieser Art.

##### Türkei.

Wiederaufnahme der türkischen Offensive. Die Türken sind zu einer neuen Offensive geschritten. Sie richten sich von Denizli gegen Sarı Keri im oberen Meanderthal. Man ist noch ohne Nachricht über das Ergebnis des Voranges, das augenscheinlich den rechten griechischen Flügel umgeht. Die Türken scheinen in den letzten Tagen beträchtliche Verstärkungen erhalten zu haben, die aus zehn alten Divisionen bestehen, die sich im Kaukasus befinden und durch den fürstlich erfolgten Abschluß des Abkommens zwischen Ankara und Moskau frei wurden. Ein Teil dieser Truppen wurde auf dem Seevege nach Insölli gebracht.

##### Amerika.

Gompers gegen die gewerkschaftliche Internationale. Nach einer Meldung aus Washington hat der Vorsitzende der amerikanischen Gewerkschaften Samuel Gompers dem Sekretär der gewerkschaftlichen Internationale, Oddegeest, mitgeteilt, es sei nunmehr unmöglich geworden, daß die amerikanischen Gewerkschaften noch an der Internationale teilnehmen. Das Ziel der amerikanischen Gewerkschaften sei immer gewesen und könne nur sein, eine Besserung der Lage der Arbeiter zu erstreben, während der politische Charakter der gewerkschaftlichen Internationale auf die Sozialisierung der Industrie und auf den Sturz der amerikanischen Regierung obziale. Das widerspreche den Interessen der amerikanischen Gewerkschaften.

##### Brasilien.

Brasilianische Annexion. Als ein Beweis dafür, daß die Sympathien der Brasilianer den Deutschen erhalten geblieben sind, mag der freundliche Empfang gelten, den der deutsche Dampfer "Argentina" wie in Buenos Aires so auch hier gehabt hat. Dagegen machen sich die Franzosen immer unheilvoller. So erfreute sich die "Revue Franco-Brésilienne", den brasilianischen Präsidenten deshalb zu kritisieren, weil er den deutschen Gesandten mit denselben Ehren als diplomaten empfangen habe wie die anderen Diplomaten. Den meisten brasilianischen Zeitungen waren die Unverschämtheiten des französischen Blattes zu viel. Die weit verbreitete Zeitung "Correio da Manha" bemerkte dazu: "Auf ein ganz beschränkter Gesichtkreis in der Verteidigung von Interessen, die niemals mit den untrüglichen übereinstimmen, könnte in der Aufnahme, welche unsere Regierung dem Vertreter eines bestreiteten Lan-





11

**O Explosionstungelsh.** Auf Helgoland fanden Explosions am Hafen statt, bei denen durch einen Unfall sechs Personen getötet wurden. Eine Anzahl Personen wurde schwer verletzt.

**O Von einem Bagger gerissen.** Der kriegsbeschädigte Erdarbeiter Heinrich Röter aus Westhofen kam in Schwere bei Arbeiten am Wasserwerk einem Bagger zu nahe und wurde von dessen Klauen unzählig in Stücke gerissen.

**O Abgestürzt.** In Brügge wollte bei der Einweihung eines Gedenksteins für gefallene Mitglieder einer Sportvereinigung ein Flugzeug einen Kranz über dem Denkmal abwerfen. Es überstürzte sich jedoch, und die zwei Passagiere des Flugzeuges wurden getötet.

**O Eröffnung der Mailänder Mustermesse.** In Mailand fand die Eröffnung der Mustermesse statt. 3000 Firmen sind auf ihr vertreten, darunter 125 ausländische, und zwar 284 deutsche, 50 französische, je 30 englische und ungarische, 15 deutschösterreichische, 28 tschechische, 29 deutschböhmische, 23 amerikanische, 39 holländische, 34 schweizerische, 3 schwedische, 2 norwegische und eine japanische. Deutschland hat mehr als 54 000 Kilogramm Ausstellungswaren geschickt.

**O Wilsons Krankheit.** Präsident Wilson ist, wie aus New York berichtet wird, von neuem erkrankt. Die Ohnmachtsanfälle traten in den letzten Tagen wieder häufiger auf, so daß die Ärzte für sein Leben fürchten.

### Bermischtes.

**A Ein neues Paradies der Scheidungen.** Wieder hieß Reno, die Hauptstadt des nordamerikanischen Bundesstaates Nevada, den Rekord in Scheidungen. Aus dieser Vorzugsstellung ist Reno jetzt von der Stadt Seattle, im Staate Washington, verdrängt worden. Während im

vergangenen Jahr in Reno „nur“ 991 Ehepaare geschieden wurden, brachte es Seattle in denselben Zeitraum zu 2430 Scheidungsurteilen, d. h. es wurden im Durchschnitt an jedem Werktag acht Ehen geschieden. In Seattle ist aber auch die Lösung einer Ehe ein reines Kinderspiel. Man braucht dort nur pro forma eine Wohnung zu mieten, um den Voraussetzungen des Eheschließungsvertrags zu entsprechen. Außerdem haben auch die Richter in Seattle ein unglaublich weiteres Gewissen als ihre Kollegen in Reno. Ihnen ist jeder Grund, halbtig genug, um ein Scheidungsmittel auszusprechen. Es genügt, daß beide Parteien erklären, daß ihre Charaktere in unüberbrückbarem Gegensatz stehen, um dem Richter die Hand zur Lösung der Ehefessel zu bieten.

**A Ranchonette für Damen.** Die englischen Suffragetten, von denen man lange nichts gehört hatte, haben sich wieder einmal zu einer Tat angemeldet. Deutlich aber handelt es sich nicht um die Erfüllung politischer oder sozialer Rechte, sondern um eine Revierierung, die allein von den leidenschaftlichen Rancherinnen nach Gebühr geschaetzt werden kann. Im Interesse dieser Rancherinnen haben die Suffragetten nämlich die Konzerte vorbereitet, die ausschließlich für den tauchenden Teil der Frauen bestimmt sind. Das Recht auf den Zutritt und den Aufenthaltsraum haben nur diejenigen, die ihren Besitzungsnachweis durchbringen, daß sie ununterbrochen Bigratzen qualmen. Die Londoner werden sich auch mit dieser Neuertung abfinden. Sie wundern sich heute über nichts mehr, seitdem sie es erleben müssen, daß die einholenden Dienstmädchen auf dem Verdeck der Omnibusse ihr Frühstück rauchen.

**A Heiratsgesuch einer österreichischen Erzherzogin.** Im Anzeigenteil eines amerikanischen Blattes war kürzlich das folgende Heiratsgesuch zu lesen: „Anmutige, österreichische Erzherzogin, ausgebildete Pianistin und mehrere Sprachen

beherrschend, würde, der aufreitenden und hoffnungsvollen Existenzsorgen müde, einem reichen und vornehmen Amerikaner oder Engländer im Alter von etwa 38 Jahren die Hand zum Ehebunde reichen.“ Offenbar ging hier ein Witzbold mit dem Alter der hungrig leidenden Erzherzogin auf den Gimpelfang, und es wird ihm sicher nicht an Offeren von Leuten fehlen, die nicht alle werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

**S Unter der Anklage des Hochverrats.** Vor dem außerordentlichen Gericht in Essen a. d. Ruhr hatten sich zehn Bergleute aus Borbeck unter der Anklage des Hochverrats zu verantworten. Die Angeklagten hatten in den Bergtagen eine Verschwörung angezeigt mit dem Ziele, Schloß Borbeck und das Bürgerbrauhaus in Borbeck, zwei Stützpunkte der Ciso, zu stürmen, in den Essener Kreisbank die Bankgelder zu enteignen und eine bewaffnete Aktion gegen die Stadt Essen ins Werk zu legen. Der Plan scheiterte, da die erforderlichen Waffen nicht zur Verfügung waren. Das Gericht verurteilte zehn Angeklagte zu Zuchthausstrafen von 5 bis 7 Jahren; 4 Angeklagte erhielten je drei Jahre Freiheit.

**S Dynamitattentäter vor Gericht.** Das Sondergericht in Erfurt verhandelte gegen den Urheber des Dynamitanstiches auf die Eisenbahnkreide Erfurt-Gotha. Sämtliche Angeklagte bekannten sich als Angehörige der kommunistischen Partei. Das Urteil lautete gegen den Attentäter August Möller auf 6 Jahre, den Schlosser Walter Falobi auf 6 Jahre, den Arbeiter Karl Oppel auf 6 Jahre und den Schneider Wilhelm Schubert auf 7 Jahre Zuchthaus sowie auf zehn Jahre Sicherung.

### Richterinnenrichtungen.

#### Dom. Jubilate.

Vorm. 8 Uhr: Kindersegnungsfeier, 10 Uhr: Heiligabenddienst. — Rosalia für Theologie-Stud. Ende an der Landesuniversität Leipzig.

Vorsonn. 18. April nachm. 8 Uhr: Parochiale Feier im Coal des Goldenen Stern.

— Abend: Robert Szasz: „Das und Deine Güte in Jesu Christus.“

(Albrechtsheim,  
Dieses Bla-

Erschein-  
für den so-  
durch die  
Gewalt, s-  
keinen Au-

Nummer 4

Nach den or-  
der bietigen Gemei-  
Geschlechts eine  
Wiederholung  
gehalten werden,  
für den drillen und

Der Steuer  
die am 10. April,  
alle Hunde, die ar-  
des Jahres hier or-

Die Steue-  
haltenen Hund  
Stadt-Steuer-  
Naunhof, am 9.

Nach den Vor-  
hat jeder Grundstü-  
cke und dem Ge-  
den Rasenteile  
lich beseitigen  
erstreckt sich auf die  
zwei Grundstücke  
die Hälfte der Str.  
also auch auf die S.  
Die bietigen S.  
deshalb hierdurch  
vor Pfingsten in d.

Naunhof, an

Die Kircheng-  
(1. April 1920 bis  
Glaubensgenossen

an die heilige Stadt  
Auf die Staa-  
Naunhof, am 16.

Der  
(Zum 400. Ja-

Von ca-  
Es war am 16.  
leichtes Plaudergesell-  
hoch und gering. Be-  
das von einigen Ben-  
berg, unter ihnen e-  
tragen sollte gekleid-  
retender Berold M.  
Gäser abzuwehren.

Rein geringerer  
Mann im Wohngesell-  
heure Zulau des 2.  
Gäster im ganzen  
Gemeinde zum Zusammun-  
berausgefordert hatte.  
Riedhof vor Ried-  
verantworten sollte.

Langen batte ma-  
ßen Beamten gew-  
pfeilicht Hammenden  
überhaupt vor das  
denn daß diefer von  
seitlich überzeugte S.  
lich denkenden und  
tragen ward, auch nu-  
würde, doran glaubte  
glaubte eher, daß Ve-  
pöplich denkenden T.  
lucht, eine Vorladun-  
hinterziehen. Aber  
aus der Ritter Karl  
mar, auf einer Vor-  
schlossen, Vulber, unter-  
lediglich zum Wider-  
noch Worms zu alie-  
wenigen intimen Fr.  
nicht ganz lebensbe-  
lichen Rute folge zu  
und umjubelt.

Reinig. berührte  
der Stadthölle aus de-  
lung ein Ehrentum  
Röm. Rill. M.  
gelobt:  
3 halb Stadth-  
und 3 halb Stadth-

und in Erfurt, wo de-  
predigte, war der Poet  
daß die Poet  
sie würde eins  
und hinaus a.  
Vorher sie geh-  
So berichtet ein Aug-

## Lichtspiele Naunhof

Von morgen Freitag bis Montag, den 18. April

Lotte Neumann

in

### Die Glücksfalle

5 Ergreifendes Filmschauspiel nach dem gleichnam. Roman von Fedor v. Zobeltiz

Akte ..... 5 Akte

ferner

### Der zündende Blitz

Lustspiel in 2 Akten.

Beginn 1/2 Uhr Sonntag 4 Uhr

Letztes Programm 1/2 Uhr.

### Am günstigsten

und preiswerteisen in nur besserer  
Ausführung liefern



### Altdutsche Kachelöfen Küchenmaschinen

u. sonstige Ofenanlagen nach eigenen  
und gegebenen Entwürfen, sowie  
ähnliche Reparaturen

Naunhofer Schamotte-  
Ofen- u. Tonwarenfabrik  
Breitestrasse 19.

### Motten-Vulkan SCHO-MU



verbürgt sichere Vernichtung der Motten nebst Brut  
Grauen, Verweselnde, in Plauderschränken, in  
Garderobe-Zimmern, unter Polstermöbeln u. s. w.  
Wirkung amtlich bestätigt.

Zu haben in allen Drogenien.  
All. Fabr. Chemische Fabrik. Höhne, Höhne-A.

### Gut möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an bessere  
gewünscht. Leute zu vermieten.  
Ges. Anfragen unter K. S. an  
die Expedition dieses Blattes.

### Wer

erteilt Anfängerin

Klavierunterricht?

Weitere Anfragen mit Verbindungen  
unter K. S. an die Exp. ds. Blattes.

### Turn- u. Bewegungsspieler Naunhof.

M. d. A.-T. u. Sp.-B.

veranstalten am 16. u. 17. April ihr Fest der

### Platz-Weihe.

Aus Anlaß derselben und zu Ehren der auswärtigen Gäste findet am 16. April im „Goldenen Stern“ abends 7 Uhr ein Kommers statt, bestehend aus Konzert, Gesang und Theateraufführung.

Sonntag, den 17. April nachmittag 3 Uhr

### Platzweihe-Spiel

B. C. Meissen I. gegen T. u. B. Naunhof I.  
Ab 5 Uhr findet im „Goldenen Stern“ großer Ball statt.

## Alle Imker

von Naunhof und Umgegend werden erachtet, Sonntag, den 17. April, nachm. 4 Uhr im Rothenburger Ecker zu einer Besprechung sich einzufinden.

J. A.: Rohlandt.

**Allerseinstes**  
**Schweineschmalz per Pfnd. 11.50**  
**Margarine per Pfnd. 11.— II. 9.50**  
**Palmona, Palmin per Pfnd. 12.50**

empfiehlt

### Otto Konrad

## Achtung! Einmaliges Angebot

5000 Arbeits- und Wirtschaftsschränzen blau, gute Ware, Zellstoff, Mf. 7.50 d. Stück. Probefindung 6 Stück gegen Nachnahme.

2000 Bett-Strohsäcke, 100x200 cm, haltbarer Zellstoff, Mf. 15.— d. Stück. Probefindung 5 Stück gegen Nachnahme.

3000 große Säcke, neu, geeignet für Kartoffeln, Getreide, Futtermittel usw. Nr. 41 ca. 60x110 cm, haltbarer Zellstoff, Mf. 7.50, Nr. 42 ca. 80x100 cm, dicke Jute, Friedensware, Mf. 15.—, Nr. 43 ca. 80x120 cm, dicke Jute, Friedensware, Mf. 16.50 d. Stück. Probefindung je 6 Stück gegen Nachnahme.

500 Rucksäcke aus dichtem Zellstoff, starke Gurte und Haken, ca. 50x55 cm, Mf. 16.50 d. Stück. Probefindung 2 Stück gegen Nachnahme.

1000 Paar Wickelgamaschen,feldgrün, Zellstoff, fest anschließend, gute Schnallen, Mf. 4.50 d. Paar. Probefindung 3 Paar gegen Nachnahme.

1000 Paar Männersocken, grau, schwer haltbare Arbeitsqualität Mf. 7.50 d. Paar. Probefindung 6 Paar gegen Nachnahme.

500 Paar Frauenstrümpfe, schwarz, schwere wollgemischte Ware, lang, Mf. 11.50 das Paar. Probefindung 3 Paar gegen Nachnahme.

1000 Paar Hosenträger, Nr. 22, breite Gurte, haltbare Qualität, mit Lederteilen und elastischen Teilen, Mf. 4.50 das Paar, Nr. 25, prima Leinenband mit Lederteilen und Gummistreifen Mf. 6.50 d. Paar. Probefindung je 3 Paar gegen Nachnahme.

500 Cavakspfeifen. Nr. 17, große Schäg-Pfeife, in Hartholz, Hartgummimundstück, auswechselbar. Nilotinsänger zum Abnehmen mit Deckel, Mf. 8.— das Stück, Nr. 18, halblange Pfeife, in Hartholz, Hornknöpfe mit Schnur, Hornmundstück, Schlauchzubehörstück mit Deckel, Mf. 9.75 d. Stück. Probefindung 2 Stück gegen Nachnahme.

2000 Aluminiumlößel, garantiert rein Aluminium, hell leuchtend, Eßlößel Mf. 1.65 d. Stück. Probefindung 6 Stück gegen Nachnahme. Kaffeelöffel Mf. 0.95 d. Stück. Probefindung 12 Stück gegen Nachnahme.

2000 Küchenfächler gesäumt und mit Henkel versehen. Nr. 11 ca. 42x100 cm, prima Halbleinen, Mf. 9.— d. Stück. Nr. 12, ca. 42x100 cm, prima Leinen, Mf. 12.50 das Stück. Probefindung 6 Stück gegen Nachnahme.

Ca. 1000 große Taschenküche, bunt mit Kante, ca. 45x45 cm, gut in der Wäsche, da in Baumwolle, Mf. 4.75 das Stück. Probefindung 5 Stück gegen Nachnahme.

Probefindungen werden wie oben angegeben an Jodermann verschickt.

**Hans Simon,**  
**Berlin-Friedenau 612, Schwalbacherstr. 6.**

Wer erteilt Unterricht in  
Englisch? Angebote unter K. S. an d. Geschäft. J. S. unterliegt.

**Kartoffeln**  
**II. Enten und**  
**II. Gänse** kaufen  
Oscar Kühn, Langest. 60  
Telefon 88.

**Bruteier**  
von Silberwandsolle zu ver-  
kaufen Wiesenstr. 23.